

1
2018

Zeitung für Leute, die mehr bewegen!

REKORDVERDÄCHTIG!

Mit dem Kombistapler bis in 18 m Höhe

Er ist der erste personengeführte Schmalgangstapler am Markt, der Ware in Höhen bis zu 18 m ein- und auslagern kann.

Der Linde Kombistapler K wurde für die extrem verdichtete Lagerhaltung konzipiert. Besonderes Feature:

Gesteigerte Umschlagsleistung bei weniger Energieverbrauch. Dank innovativer Technik von Linde sorgt der K für sicheres Lastenhandling, wenn's hoch hinaufgeht.

Lesen Sie weiter auf Seite 4/5.



DIESMAL

Seite 2

Erhellung

Lichtflut dank LEDs am Stapler

Seite 3

Neubau für 250 Mio. Euro

Biotest verdoppelt Blutplasma-Produktion

Seite 4/5

Für alle, die ganz nach oben wollen

Linde Kombistapler K für Höhen bis 18 m

Seite 6

Die neue Suffel Welt

Alles unter einem Dach

Seite 7

Wallung in Wallau

Umbau und Modernisierung in Rhein-Main

Seite 8

Der (Feld-)Berg ruft

Gipfelglück im Taunus

13. – 15. März 2018

LogiMAT
Internationale Fachmesse
für Distribution, Material-
und Informationsfluss
Messe Stuttgart

14. – 18. Mai 2018

IFAT 2018
Präsentation System-
lösungen von
Suffel Hydraulics
Messe München

5. – 7. Juni 2018

Linde World of Material
Handling
Maimarktgelände,
Mannheim

23. Juni 2018

26. Suffel StaplerCup
Regionalmeisterschaft
im Staplerfahren
Wailandtstr. 11,
Aschaffenburg



Sie finden uns auf Facebook unter:
www.facebook.com/suffelfoerdertechnik





Ja, die Zeiten ändern sich. Und wir wollen nicht abwarten, bis wir verändert werden, sondern aktiv „mitmischen“. Bereits vor vielen Jahren haben wir damit begonnen, behutsam unser Produkt- und Dienstleistungsangebot auszubauen, zum Teil über Tochterfirmen. So finden Sie heute bei uns – neben dem bekannten Linde Flurförderzeug-Programm – ein vielfältiges Angebot. Spezial-Fördertechnik wie 4-Wege-, Kompakt- und Mitnahmestapler sind dabei, aber auch Elektro-Nutzfahrzeuge, Schlepper und Industrieanhänger. Geräte der Umwelt-, Reinigungs- und Zugangstechnik sowie Hydraulik-Spezialitäten vervollständigen unsere Angebotspalette. Des Weiteren stehen wir mit einem eigenen Konstruktionsbüro für Sie parat, um auch ausgefallene Sonderwünsche zu erfüllen. Hinzu kommen Dienstleistungen wie die Beratung durch Materialfluss- und Automatisierungsspezialisten oder die Unterstützung durch

Sicherheitsfachkräfte. Zudem offerieren wir Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie UVV-Prüfungen und vieles mehr. Dabei haben wir uns immer leiten lassen vom Bedarf, den wir bei Ihnen, unseren Kunden, identifiziert haben. Einen wichtigen Wunsch haben wir dabei häufig vernommen. Nämlich den nach zentraler Betreuung und nach kompetenten Ansprechpartnern für das gesamte Suffel Leistungsspektrum – ohne langes Hin und Her. Wir haben daher angefangen, unsere vielfältigen Aktivitäten unter dem Dach von „Suffel“ zu bündeln und zu konzentrieren. In Verbindung mit der bestehenden „Linde Welt“ wird zukünftig eine „Suffel Welt“ entstehen, in der wir Ihnen alles „aus einer Hand“ anbieten. Sie dürfen gerne unter www.suffel.com schon mal reinschnuppern. Vielleicht wird anfangs nicht alles gleich 100-prozentig klappen mit dem „Gesamtpaket“. Bitte sehen Sie uns das dann nach. Wir bleiben aber am Ball – für Sie.

Ihr Martin Suffel

Vision Zero: Das Ziel heißt 0 Unfälle. Auf Nummer sicher mit VertiLight und LED-Stripes.

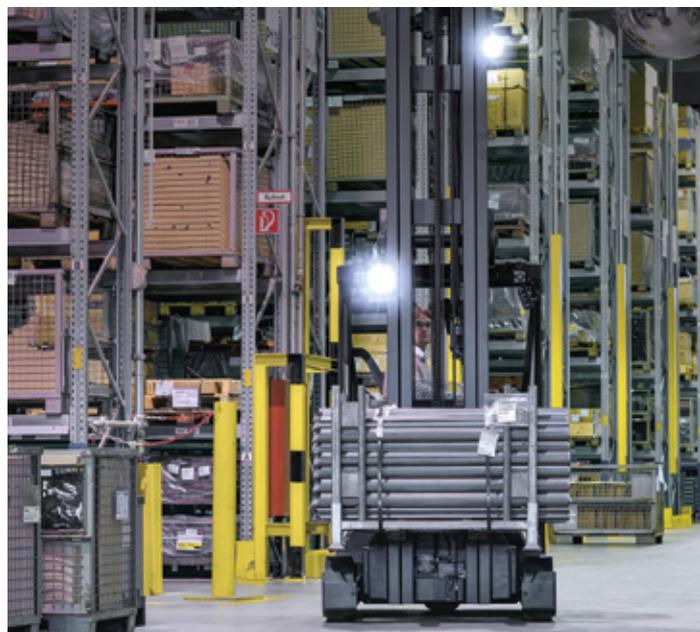
Linde hat eine Vision, die Vision Zero. Gemeint ist damit der Weg in Richtung „0 Unfälle“. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt Linde seine Kunden seit Jahren mit zahlreichen Sicherheitssystemen, -vorrichtungen und -konzepten. Neu hinzugekommen sind jetzt die von Linde entwickelten Beleuchtungslösungen VertiLight und LED-Stripes, die beide für zusätzliche „Erhellung“ speziell im Indoor-Bereich sorgen.

Beim Arbeiten mit Staplern ist eine gleichmäßige, großflächige Ausleuchtung des Arbeitsbereichs vom Boden bis zur Hubhöhe sehr wichtig. Mit den neuen Beleuchtungsmöglichkeiten VertiLight und LED-Stripes hat der Staplerfahrer jederzeit optimale Sicht auf Zinken, Ladegut und Regalposition. Das erhöht die Sicherheit und Effizienz beim Arbeiten.

Weniger Blendwirkung VertiLights sind Leuchten mit halbrunder LED-Anordnung, die am Mast des Staplers montiert werden. LED-Stripes dagegen sind lange Leuchtstreifen, die am Hubmast und am Fahrzeugheck montiert werden. Beide Lösungen verursachen eine deutlich geringere Blendwirkung sowohl für den Fahrer als auch für den Fußgänger und entgegenkommenden Verkehr deutlich.

Optimale Lichtausbeute Der Ausleuchtungswinkel der VertiLights lässt sich über die Halterung zudem individuell einstellen, um die Beleuchtung dem jeweiligen Einsatz in Lager, Halle oder Produktionsbereich optimal anzupassen. Beim Schubmaststapler werden zwei VertiLights versetzt am Hubmast angebracht, so lässt sich die Lichtwirkung beim Arbeiten im Hochregal weiter verbessern. Nebeneffekt: VertiLight hilft Strom sparen. Das Dauerlicht im Lager kann gedimmt werden, denn der Stapler bringt ausreichend Beleuchtung für seine Arbeiten mit.

Stripes für vorne und hinten Die LED-Stripes sind die perfekte Lösung für Gegengewichtsstapler die häufig in Bereichen mit Liefer- und Personenverkehr unterwegs sind. Aufgrund ihrer auffälligen Lichtwirkung werden sie gut wahrgenommen. Die Stripen mit der jeweiligen Licht-



kombination Rot/Weiß werden an Front- und Heckseite des Gabelstaplers angebracht. Durch eine automatische Umschaltung verbreiten die Stripen jeweils in Fahrtrichtung weißes Licht und ermöglichen eine weiträumige Ausleuchtung, ohne zu blenden. Auf der Gegenseite des Staplers strahlen die Stripen dann in Rot. So können andere Fahrer und Fußgänger schon von Weitem die Fahrtrichtung des Staplers erkennen.

Biotest-Produkte helfen Leben retten und geben chronisch Kranken neue Perspektiven

Wir stellen unseren langjährigen Staplerkunden Biotest vor, der derzeit im hessischen Dreieich rund 250 Mio. Euro für einen Produktionsneubau investiert. Suffel lieferte dafür verschiedene Arbeitsbühnen. Biotest ist ein weltweiter Anbieter von Plasmaprodukten und biotherapeutischen Arzneimitteln. Der Pharmakonzern mit mehr als 2.500 Mitarbeitern stellt auf der Basis von menschlichem Blutplasma Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren und Albumine her. Sie werden bei Erkrankungen des Immunsystems oder der blutbildenden Systeme eingesetzt und können Leben retten.

Biotest beschäftigt in Dreieich 1.080 Mitarbeiter. Mit dem Einzug in das neue Werk sollen noch einmal 300 hinzukommen. Unter dem Namen „Biotest Next Level“ entsteht hier seit 2014 ein 32 m hohes Gebäude in der Größe von sechs Fußballfeldern. Auf vier Stockwerken werden sich künftig Produktion und Labore für die Herstellung von Plasmaproteinen befinden. Die Produktion soll sich dadurch mehr als verdoppeln.

Starke Beanspruchung

Das neue Werk direkt gegenüber dem Bestandsgebäude wird auf drei Prozessebenen mit Reinnräumen ausgestattet. Die verbauten Materialien für diese Bereiche müssen höchsten Anforderungen genügen. Denn chemische Beanspruchung durch Warentransporte sowie physikalische Einwirkungen durch kurzfristige Temperaturwechsel können zu frühzeitigem Werkstoffversagen führen. So musste z. B. der strapazierte Boden in der alten Produktionsanlage in immer kürzeren Abständen abgeschliffen und neu beschichtet werden. Dabei entstand viel Staub und Schmutz.

Mit Kran an Ort und Stelle

Mit dem modernen Neubau entsteht bei Biotest nun quasi ein „Hochsicherheitstrakt“ in Sachen Sterilität und Hygiene. Für die anspruchsvollen Bauarbeiten wurde Suffel als kompetenter Industrie- und Gewerbetarner mit der Lieferung von vier Arbeitsbühnen beauftragt. Die drei Vertikalmastbühnen mussten teilweise mit einem großen Mobilkran durch einen Zugangsschacht in den Rohbau hineingehoben werden.

Hoch hinaus und in die Tiefe

Die Geräte haben Hochleistungs-Hubmaste sowie bewegliche Gelenkausleger und werden bei Biotest als Arbeitsbühnen für große Höhen eingesetzt. Der Toucan 12 E Plus kann zudem nach unten ausgefahren werden, um das Arbeiten in tieferliegenden Bereichen zu ermöglichen.

Der mit der Kurbel

Eine interessante Variante ist der von Suffel gelieferte ECOLIFT. Die Arbeitsbühne für niedrige Höhen kommt ohne Batterien, Strom und Öl aus – dank patentiertem Hebemechanismus. Der Bediener muss einfach die Kurbel drehen und schon bewegt sich die kleine Plattform nach oben bis in eine maximale Arbeitshöhe von 4,20 m.

Für schnelle Einsätze

Beim Innenausbau von „Biotest Next Level“ bewährte sich der ECOLIFT als kleiner Helfer mit robuster Konstruktion für schnelle Einsätze. Aufgrund seines geringen Gewichtes lässt er sich leicht verschieben und ersetzt das Steigen auf Leitern, Podien oder Gerüste. Das motorlose Gerät ist kostengünstig, rund um die Uhr betriebsbereit und praktisch wartungsfrei.

Weiterführende Arbeiten

Der ECOLIFT und seine drei großen Toucan-Brüder werden nach Ende der Bauarbeiten zusammen mit einer zusätzlich geordneten Arbeitsbühne (Toucan 12 E Plus) sowie einem Rollgerüst aus Fiberglas in der Instandhaltung von Biotest eingesetzt. Biotest hilft durch seine Entwicklung und Produktion kranken Menschen. Flurförderzeug-Spezialist Suffel hilft seit über 20 Jahren (indirekt) mit.



Im Handumdrehen nach oben.
Der motorlose ECOLIFT mit Handkurbel.



Mit dem Kran wird die Arbeitsbühne eingehoben.

UNSERE KUNDEN

Optimale Raumnutzung, hohe Effizienz DER LINDE KOMBISTAPLER

Linde hat für das Schmalganglager einen neuen modularen Kombistapler entwickelt, der sich für die individuellen Anforderungen der Kunden passgenau konfigurieren lässt. Das K-Fahrzeug bietet ein Höchstmaß an Effizienz und Umschlagsleistung und schafft, was kein personengeführter Stapler bisher kann: Er lagert Paletten in Hubhöhen bis zu 18 m sicher ein und aus und erschließt damit eine neue Dimension der Raumnutzung im Hochregallager. Und ganz wichtig, der Linde Man-up-Kombistapler bietet jede Menge zusätzlichen Komfort für die Bediener durch seine ergonomisch gestaltete Fahrerkabine.

Einsteigen und den Raum genießen! In der deutlich vergrößerten Kabine hat der Fahrer mehr Platz als je zuvor. Die äußerst umfangreichen Ausstattungspakete machen die Kabine jetzt zum komfortablen Arbeitsraum für den Benutzer.

Einfach übersichtlich

An flexiblen Halteschienen können Scanner, Drucker oder Datenbrett fest montiert werden. Das neu konzipierte Bedienpult ist individuell einstellbar. Die Armaturen für Fahr- und Hubfunktion sind sehr übersichtlich angeordnet, ebenso Hebel und Schalter für Schieben, Zusatzhub oder Schwenken. Ermüdungsfreies Arbeiten heißt hier die Devise.

LEDs für Licht im Regal

Das vollgrafische Display zeigt alle jeweils relevanten Fahrzeugdaten an wie Hubhöhe, Fahrgeschwindigkeit, Lastgewicht oder Batteriezustand. Helle LED-Scheinwerfer sind auf Wunsch direkt in die Fahrerkabine integriert, bringen Licht ins Regal und beleuchten Gabelzinken und Last.

Angepasste Geschwindigkeit

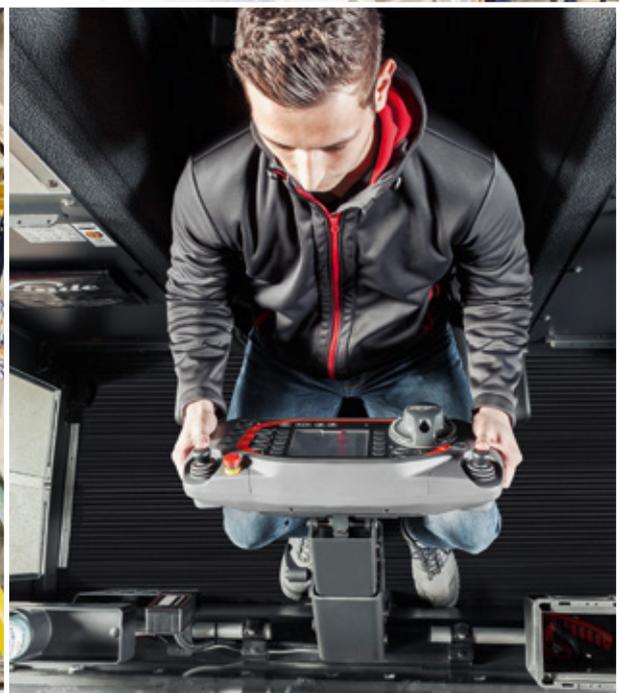
Serienmäßig sind die neuen Linde K-Fahrzeuge mit LSC (Resttragfähigkeits-Information) ausgestattet. Es passt die Fahrgeschwindigkeit in Abhängigkeit von der Hubhöhe an.

Sensor ermittelt Gewicht

Zusatzoptionen wie die LSC Last- bzw. Gewichtserkennung ermöglichen, dass alle Fahr- und Hubfunktionen inklusive aller hydraulischer Nebenbewegungen der Mastschwenkgabel leistungsoptimiert ausgeführt werden können. Ein Sensor ermittelt dabei Lastaufnahme oder Lastgewicht und passt sämtliche Fahrzeugfunktionen an. Mit diesem Werkzeug lässt sich die Umschlagsleistung des Staplers deutlich erhöhen.

Last und Mast stabil

Die Linde Kombistapler sind auch mit innovativer Dynamic Reach Control (DRC) erhältlich. Das System kombiniert



Effizienz, sicheres Lastenhandling K – ZU HÖHEREM BERUFEN!

alle genannten LSC-Funktionen und ergänzt sie mit einer intelligenten Laststabilisierung. Beim Ein- und Auslagern reduziert das DRC seitliche Mastschwingungen. Hinzu kommt eine verbesserte Mastkonstruktion mit reduziertem Durchbiegen des Mastes. Auf diese Weise lässt sich die Ware bis in 18 m Höhe stapeln.

Per Knopfdruck

Eine weitere Option ist der automatische Gabelzyklus. Einfahren der Gabelzinken in die Palette, Aufnahme der Last und das Ausfahren erfolgen durch einen einzigen Knopfdruck und erlauben komfortables und schnelles Paletten-Handling. Die neu entwickelte Schwenkschubgabel ermöglicht dabei eine noch „feinfühligere“ Bedienung und eine präzisere Lastpositionierung.

Mehr Umschlag

All diese intelligenten Assistenzsysteme sowie ein stärkerer Motor mit weniger Energieverbrauch erhöhen den Umschlag im Hochregallager. Dadurch sind Produktionssteigerungen von bis zu 25 % erzielbar. Der K ist damit die perfekte Lösung für intensive Schmalganganwendungen mit hohem Durchsatz.

Kaum Standzeiten

Ein weiteres Plus: An den K-Fahrzeugen lassen sich schnell und einfach Wartungs- und Servicemaßnahmen durchführen und so minimale Standzeiten garantieren. Batteriestecker und Motorraum sind leicht zugänglich und routinemäßige Kontrollen ein Kinderspiel.

Kein Stapler von der Stange

Und das Beste daran: Der neue Linde Man-up-Kombistapler ist kein Fahrzeug, das man nehmen muss, wie es ist. Ganz im Gegenteil. Sein modulares Ausstattungskonzept macht es möglich, dass der Kunde gemeinsam mit den Schmalgang-Experten von Suffel die ideale Fahrzeug-Konfiguration für seinen Betrieb findet. Dank Baukastensystem kann der Kunde aus zahlreichen Kabinen- und Schrankenvarianten, Bedienkonzepten, unzähligen Fahrerplatzausstattungen, Assistenz- und Sicherheitssystemen, Hubmast- und Batterievarianten auswählen. Batterien sind in Kürze auch in Li-Ionen-Technik erhältlich.

Maßgeschneidert

Den Linde Kombistapler liefern wir Ihnen maßgeschneidert, „wie für Sie gemacht“. Der K: für verdichtete Lagerhaltung, mehr Effizienz und weniger Beschädigungen. Und für alle, die ganz nach oben wollen.

LINDE HIGHLIGHTS



Hinterm Horizont geht's weiter: Suffel bietet künftig mehr als Stapler

Suffel hat „seinen Horizont erweitert“ und stellt sich neu auf, um künftig eine noch breitere Palette an Produkten und Dienstleistungen rund um den Stapler anzubieten. Unser Unternehmen setzt als führender Linde Händler weiterhin auf die Flurförderzeuge des Marktführers und die intelligenten Linde Logistiklösungen für die Zukunft. Das Staplergeschäft ist und bleibt unsere Kernkompetenz. Darüber hinaus wollen wir jedoch noch spezifischer und ganzheitlicher auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen und unsere technischen Aktivitäten im betrieblichen Umfeld ausweiten.

Suffel kann auf mehr als 55 Jahre Firmenerfahrung verweisen und zählt heute rund 10.900 Kunden. Deren Anforderungen und Aufgaben im harten Arbeitsalltag werden immer vielfältiger.

Drei Beispiele

Bei Kunde A werden aufgrund neuer Vorschriften besondere Personenschutzmaßnahmen und Hilfseinrichtungen im Lager nötig. Kunde B braucht aus Hygienegründen spezielle Reinigungsmaschinen und -mittel im Produktionsbereich. Und Kunde C sucht ein maßgeschneidertes Gerät mit Zusatzvorrichtung zum Schneeschieben. Ein weites Feld – rund um Flurförderzeuge und Lagertechnikgeräte. Wie uns die Verantwortlichen der Betriebe signalisiert haben, sind sie gerade auf diesem „schwierigen Parkett“ an einer zentralen Betreuung mit professionellen Ansprechpartnern interessiert.

Unter einem Dach

Deshalb haben wir uns entschieden, unsere Kräfte, Angebote und Dienstleistungen zu bündeln und unter dem Dach von Suffel neu zu formieren – im Dienste des Kunden. So bieten wir unter der Marke Suffel künftig alle unsere vielfältigen Aktivitäten „aus einer Hand“ an.

ima jetzt bei Suffel

Bereits zum 1. November 2017 wurde deshalb das Geschäft der Schwester ima Industriemaschinen mit der Suffel Fördertechnik verschmolzen und zentralisiert.

Durch den Zusammenschluss werden die Abläufe gebündelt, die Abwicklungsprozesse vereinfacht und beschleunigt und das komplette Finanzgeschäft auf einen Partner konzentriert.

Erweitertes Angebot

In unserem Unternehmen entsteht derzeit – in Verbindung mit der bisherigen „Linde Welt“ die neue „Suffel Welt“ mit „erweitertem Horizont“. Sie umfasst zusätzliche Produkte von A wie Anbaugeräte bis Z wie Zugangstechnik sowie Reinigungsmaschinen, Elektro-Nutzfahrzeuge, Transporter und Schlepper. Zur neuen Suffel Angebotspalette gehören auch Teleskop- und 4-Wege-Stapler, einschließlich professionellem Service.

Allrounder

Suffel hat sich zum kompetenten Partner für Industrie und Gewerbe, Kommunalunternehmen und Firmen mit und ohne Stapler entwickelt. Wir betreuen Hof, Halle, Lager und Werkstatt und liefern, warten und reparieren Neu-, Miet- und Gebrauchsmaschinen samt Zubehör. Unter der Marke Suffel finden Sie zudem erfahrene Fachleute für individuelle Spezialanfertigungen sowie Profis für Arbeitssicherheit und Kundens Schulungen.



► **Suffel, Ihr Flurförderzeuge-Spezialist und Allrounder für technische Lösungen im Betrieb.**

SUFFEL AKTUELL



suffel Technik-Netzwerk GmbH & Co. KG

Herausgeber: Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG,
Wailandstr. 11, 63741 Aschaffenburg, Tel. 06021 861-0,
suffel@suffel.com, www.suffel.com

Gestaltung und Produktion: P.O.S. Agentur GmbH,
Hanauer Str. 25a, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021 27776,
kontakt@pos-agentur.de, www.pos-agentur.de



Zeitung für Leute, die mehr bewegen!

Redaktionsbeirat: Frank Christl, Horst Eehalt, Jürgen Lautsch, Alfred Rücker,
Steffen Stojan, Carmen Suffel, Martin Suffel (alle Aschaffenburg),
Gerwin Nehr (Viernheim), Christian Kunkel (Wallau)

Text: Petra Staab-Wilz, Journalistin,
Hauptstr. 456, 63773 Goldbach, Tel. 06021 57740, petra.staab-wilz@t-online.de
Auflage: 28.000

Umbau und Modernisierung in Wallau

Niederlassung RheinMain: Fit für die Zukunft

Mit „Wallung in Wallau“ umschreiben die Suffel Mitarbeiter/innen die umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in ihrer Niederlassung. Von Mitte 2016 bis Herbst 2017 mussten die Kollegen/innen öfter mal improvisieren und flexibel reagieren, da die Bau- und Verschönerungsaktionen parallel zum Betrieb liefen. Inzwischen ist wieder Ruhe eingekehrt. Die Niederlassung wurde zeitgemäß modernisiert und optimiert sowie personell neu ausgerichtet und aufgestockt. In Wallau ist man damit für weiteres Wachstum gewappnet.

Seit 1982 ist Suffel mit seinem Standort im Ballungsraum Rhein-Main vertreten: in der Nassastraße 24 im Gewerbegebiet Wallau, direkt am Wiesbadener Kreuz. Hier sitzen seit 35 Jahren kompetente Ansprechpartner von Suffel für alle Belange rund um Stapler und Co. Dabei steht das Team Wallau für direkte Nähe, kurze Wege und schnelle Hilfe vor Ort.

Eigene Standort-Werkstatt

Das Herz der Niederlassung ist die Werkstatt, die gleichzeitig auch Anlaufstelle für die 30 Servicetechniker in Rhein-Main ist. Aktuell sind dort zwölf gewerbliche Mitarbeiter und drei Azubis zum Kfz-Mechatroniker beschäftigt. Sie übernehmen Wartung und Reparatur von Kundenfahrzeugen und sind zuständig für die Aufarbeitung von Gebrauchsgütern. Jährlich bringen sie rund 350 Gebrauchte wieder auf Vordermann, die in der Region verkauft werden.

Kraftvolle Krananlage

Im Zuge der Modernisierung erhielt die Wallauer Werkstatt eine neue Krananlage mit 3,2 Tonnen Tragkraft. Sie ersetzt die zwei alten Schwenksäulenkräne mit zwei bzw. einer Tonne Tragkraft, für die bisher zwei Arbeitsplätze erforderlich waren.

Moderne Medientechnik

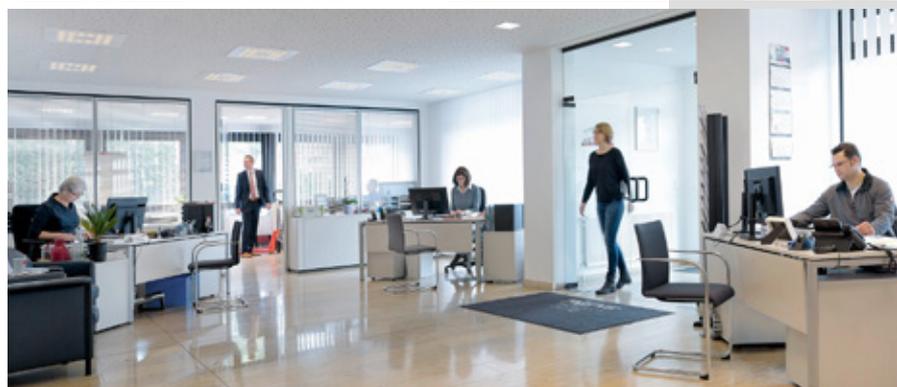
An neuer Stelle und völlig umgestaltet präsentiert sich heute der Schulungs- und Seminarraum der Niederlassung. Hier wird die Theorie für das komplette Fahrertrainings-Programm im Gebiet Rhein-Main von Suffel vermittelt. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurde die Fläche verdoppelt, der Raum ins Erdgeschoss verlegt und ein separater Eingang geschaffen. Dem Besucher bietet sich jetzt ein großzügiges Ambiente mit Kaffeecke und Platz für bis zu 25 Personen. Das Raumangebot reicht damit auch für interne Fortbildungen und Besprechungen in größeren Gruppen. Um die Technik für den Unterricht und die Meetings noch weiter zu optimieren, wurde zudem das komplette Medienequipment auf den allerneuesten Stand gebracht.

Moderne Büros

Neu gestaltet wurde auch der Eingangsbereich mit Empfang und zwei Arbeitsplätzen für die Assistentinnen von Technik & Werkstatt sowie Ausbildung & Training, Birgid Sczudlek und Annette Schröder. Auf der gleichen Ebene befinden sich die modernisierten Büros für Werkstattmeister Christian Sczudlek samt Stellvertreter Arne Frank und die Räume der beiden Gebrauchstapler-Verkäufer Rolf Hammerl und David Nowak. Einen Stock höher angesiedelt sind die Büros des Serviceleiters Holger Olszak und des Verkaufsleiters Christian Kunkel sowie ein weiterer Schulungsraum für bis zu zehn Personen.

Zusätzliches Verkaufspersonal

Um den gestiegenen Anforderungen des Marktes nachzukommen und der Produktvielfalt gerecht zu werden, wurden die Verkaufsgebiete zum 1. Januar 2018 neu aufgeteilt und die Verkaufsmannschaft in Wallau aufgestockt. Damit reagiert das Suffel Team noch schneller auf die Bedürfnisse und Anfragen der Kunden im Rhein-Main-Gebiet.



Für Gipfelstürmer

Hinauf auf den Großen Feldberg zu Fuß, mit dem Bike oder Motorrad

Die Zeichen stehen auf Frühling. Wir warten auf längere Tage mit milderem Temperaturen und planen im Geiste schon eine zünftige Wochenendtour. Wie wäre es mit dem Großen Feldberg im Taunus, der zu den beliebten Ausflugszielen im Rhein-Main-Gebiet gehört? Er ist mit seinen 881 Metern zwar der höchste Berg der Region, erfordert aber keine hochalpinen Fähigkeiten und lockt daher Familien mit Kindern, Spaziergänger und Wanderer ebenso an wie Radler und Mountainbiker. Auch Motorradfahrer nehmen genussvoll jede einzelne Kurve bis hinauf aufs Hochplateau.

Für sportlich Aktive bietet die Region rund um den Großen Feldberg anspruchsvolle Wanderrouten in prächtiger Natur. Zu den Klassikern zählt die Tour, die am Parkplatz Hohemark (am Taunus-Informationszentrum) im Norden von Oberursel startet. Man marschiert in rund fünfeinhalb Stunden hinauf auf den höchsten Gipfel des Taunus und wieder zurück zum Ausgangspunkt.



Großer Feldberg von oben: Feldberghof, Sendemast und Aussichtsturm
Bild: www.thomsen-heli.com

Radfahren von leicht bis extrem

Spitze finden natürlich auch Motorradfahrer und Radfahrer den Großen Feldberg: als Ziel für einen Sonntagsausflug oder für eine Mountainbiketour über Stock und Stein. Wer's richtig knackig mag, besucht den Bikepark, der aus zwei je 1,7 km langen Downhillstrecken besteht. Die Abfahrten starten beide am Hochplateau des Großen Feldbergs. Wer's bequem angehen will, wandert auf einfachen und kürzeren Rund- und Forstwegen, die zum Teil Kinderwagen geeignet sind. Auch sie führen zum Ziel.

Sendemast und Aussichtsturm

Oben angekommen auf dem Großen Feldberg präsentiert sich dem Besucher eine unbewaldete Hochebene. Aufgereiht wie die Orgelpfeifen stehen hier der Sendemast und die drei Feldbergtürme. Bei klarem Wetter ein Muss: der Aufstieg zum 40 Meter hohen Aussichtsturm. Nach 100 Stufen wird man auf der rundum verglasten Panoramaplatzform mit einer phantastischen Fernsicht auf die Skyline von Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet belohnt.

Schlafen im Turm

Im Turm gelegen ist auch das Jugend- und Wanderheim des Taunusklubs. Auf zwei Etagen bietet es Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 20 Personen. Nach Voranmeldung kann es von Wanderern und Gruppen gemietet werden.

Drei Aussichtsterrassen

Bei Sonnenschein ist einiges los auf dem Feldberggipfel und in der Gaststätte „Feldberghof“. Das Personal des Lokals mit zwei Restaurants und drei Terrassen bewirbt an manchen Tagen bis zu 1.200 Gäste. Ausflügler, Spaziergänger, Wanderer und die zahlreichen Rad- und Motorradfahrer kehren hier ein und genießen die hessische Küche samt grandioser Aussicht.

Falken, Bussarde, Adler

Ganz in der Nähe der Gastwirtschaft „nistet der Falkenhof“, die älteste Falknerei Hessens mit Auffang- und



Bild: Taunus Touristik Service e. V. / Falkenhof

Pflegestation für verletzte Greifer. Nicht nur bei Kindern beliebt ist ein Rundgang, bei dem sich Falken, Bussarde, Adler, Eulen und Dohlen in ihren Volieren entdecken lassen. Ziel der Betreiber ist es, die Greifvögel den Menschen näher zu bringen und ihnen dabei Biologie, Verhalten und Lebensräume der Tiere zu erklären. Ab Mitte Mai kann man bei gutem Wetter den ersten Freiflügen der Jungvögel zusehen.

Der Große Feldberg – ein Ziel für Gipfelstürmer jeder Art.



Feldberghof und Parkplatz
Bild: Taunus Touristik Service e. V.

Die Parkplätze an der Zufahrtsstraße in unmittelbarer Nähe des Feldberg-Plateaus sind begrenzt. Wer schlau ist, nutzt einen der insgesamt 14 kostenlosen Parkplätze in der Feldberg-Region und fährt mit dem Shuttlebus (Samstag/Sonntag) zum Gipfel oder zurück. Wanderer und Radler nehmen den Bus, um an den Start oder zu ihrem Auto zurückzukommen. Fahrrad-Mitnahme möglich.

Großer Feldberg
Tourismus- und Kulturverein
Schmitten im Taunus
www.schmitten.de

Taunus-Informationszentrum
Hohemarkstraße 192
61440 Oberursel
www.taunus.info

Falkenhof Großer Feldberg
Großer Feldberg 7
61389 Schmitten
www.falknerei-feldberg.de